# Kleinigkeiten verraten Größe

**Gottesdienstbausteine für den**

**26. Sonntag im Jahreskreis\_B**

**Kleinigkeiten verraten Größe**

**Gottesdienstbausteine für den 26. Sonntag im Jahreskreis\_B**

**Pfarre St. Michael in Schweinfurt, 2012**

**Begrüßung**Es sind eher die kleinen Dinge, die uns zu schaffen machen. Ein Stein im Stiefel, eine scharfe Kante im Holz. Es sind aber auch die kleinen Dinge, uns beschenken und Freude machen. Jesus wählt dafür ein Glas Wasser.

**Geschichte**Bohnenrezept für ein glückliches Leben
Eine Frau wurde von ihrer Freundin gefragt, was sie so glücklich mache? „Das liegt an den Bohnen“, erwiderte sie fröhlich und erklärte auf das erstaunte Gesicht hin: „Wenn ich morgens aus dem Haus gehe, stecke ich mir ab und zu ein paar Bohnen in meine linke Jackentasche. Immer wenn ich eine gute Erfahrung mache, etwas Schönes erlebe oder mich über etwas freue, nehme ich eine Bohne links und stecke sie nach rechts. Eigentlich kommt es nie vor, dass am Abend die rechte Jackentasche leer ist.

(Wir geben den Mitfeiernden zur Erinerung eine Bohne nach dem GD mit)

**Kyrierufe**- Herr Jesus Christus, du stellst uns Kinder als Beispiel für Sorglosigkeit und Gelassenheit vor: Herr, erbarme dich …
- Du machst das Kleine groß und bestärkst das Schwache: Christus, erbarme dich …
- Du nimmst alle an und lässt sie in deinem Namen handeln, die nicht gegen dich sind: Herr, erbarme dich …

**Tagesgebet**Edu, unser Gott. In Jesus hast du uns ein lebendiges Zeichen gegeben, wie wir mit unseren Nächsten umgehen sollen. Hilf uns, Vorurteile wegen ihres Andersseins loszulassen und ihnen so zu begegnen, wie Jesus Christus zu den Menschen auf Augenhöhe gegangen ist. Darum bitten wir durch ihn. Amen.

**Einführung in die Lesung**Zeitgemäßer kann es eigentlich gar nicht gehen als das, was uns der Verfasser des Jakobusbriefs zu sagen hat. Schon immer war offensichtlich der Reichtum der einen und die Armut der anderen die Quelle der Ungerechtigkeit und den Unfriedens.

**Lesung aus dem Jakobusbrief (5,1ff)**Merkt auf, ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das euch treffen wird. Euer Reichtum verfault, und eure Kleider werden von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber verrostet; ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten und euch verzehren wie Feuer. Noch in den letzten Tagen sammelt ihr Schätze. Aber der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel; die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, dringen zu den Ohren des Herrn der himmlischen Heere.
Wort aus der hl. Schrift:

**Evangelium nach Markus (9,38ff)**Johannes zu Jesus: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in
deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt. Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.

**Predigt:***Kleinigkeiten verraten Größe*
Wenn wir auf das Leben Jesu achten, sind es Kleinigkeiten, die bedeutungsvoll werden. Er regt die Menschen zum Teilen an und viele werden satt. Er sagt ein gutes Wort und der Kranke ist gesund. Er lässt sich berühren und eine Welle des Heils geht von ihm aus. Vor allem: Jesus bringt die Kleinigkeiten mit Gott zusammen: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, habt ihr mir getan“, lässt er seinen Vater sagen. Kleinigkeiten machen die Summe des Lebens aus. Oder umgekehrt: Glück ist eine Summe von Kleinigkeiten.

Heute geht es um ein Glas Wasser. Wir könnten für unsere Zeit auch sagen, um ein Glas Tee oder eine Tasse Kaffee. Jesus macht den Seinen die Nachfolge leicht. Freilich verschweigt er nicht das Kreuztragen. Aber dazwischen, wie auch in unserem Leben, gibt es unzählig viele schöne und einfache Möglichkeiten die glücklichen Seiten zu genießen. Erinnern wir uns an die Eingangsgeschichte. Das wäre die Übung, die uns am Abend die wundersame Erfahrung schenkt: Ein guter, ein gelungener Tag.

Noch einmal: Wir unterschlagen keinesfalls, dass uns auch Leid und Unglück treffen können, die es zu tragen und zu ertragen gibt. Aber wenn schon das Mittragen ein gutes Gefühl gibt, dann auch das Mit-Teilen und das Mit-Freuen. Deswegen, es sind die Kleinigkeiten, auf die wir achten sollten. Sie können sehr viel bewegen als ein gutes Wort, als ein überraschendes Zeichen, als nicht erst lange und mühsam erbetenen Beistand.

„Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört …“. Bei den Kleinigkeiten Jesu geht es heute nicht um das Geben und Verschenken, sondern um das Annehmen. Dieses Annehmen fällt uns manchmal schwer. Wir meinen, und abhängig zu machen oder Dankesschuldig. Das freudige Annehmen ohne solche Hintergedanken will auch geübt, gelernt sein. Schließlich kommen, nach dem Wort Jesu, Dank und Lohn von einer ganz anderen Seite. Das kann uns gelassen machen.

Lernen können wir das von unseren Kindern. Sie können noch fröhlich und gelassen zugleich Geschenke annehmen, ohne gleich Danke zu sagen. JA, wenn diese Aufforderung der Erwachsenen nicht wäre: „Wie sagt man …?“ Ich kann mich erinnern, dass ich als Kind diese Formel gehasst habe. Als ob sich Dankbarkeit nur durch ein Wort und nicht auch durch ein Lächeln, ein fröhliches Gesicht zeigen könnte. Oder auch dadurch, das Geschenk gleich anzuwenden und zu verwenden. In unserem Fall das Glas Wasser in einem Zug auszutrinken.

Ich habe dieses schöne Bild schon einmal im Blick auf das Brot in der Eucharistie verwendet. Eine Rose, so prächtig sie auch sein mag, ist im Blumengeschäft zunächst einmal ein materieller Wert, ein Gegenstand, der seinen Preis hat. In dem Augenblick, in dem der Käufer die Rose an einen lieben Menschen verschenkt, bekommt sie einen Wert, der mit Geld nicht mehr zu bezahlen ist. Sie wird, je nachdem, zu einem Symbol der Liebe, der Dankbarkeit, der Mittrauer, und damit kostbar. Ein kurzer Moment, ein liebender Blick, ein Wort – das alles reicht aus, um zu einer Wertsteigerung zu führen, wie es an der Börse wohl kaum gelänge.

**Fürbitten**Gott, deine Güte und Zuwendung, die du uns durch Jesus gezeigt hast, steckt und an. Deswegen bitten wir:

- Für die Kinder unter uns, dass wir für sie wie ein Schutzengel sind, auf den sie sich verlassen können: Herr, erhöre uns …
- Für Außenseiter, dass wir ihnen mit der nötigen Aufgeschlossenheit aber auch Gelassenheit begegnen können: Herr, erhöre uns …
- Für Menschen, die Kleinigkeiten furchtbar ernst nehmen, dass sie darüber ihre eigene Größe nicht vergessen: Herr, erhöre uns …
- Für uns in dieser Gemeinde, dass uns die kleinen Zeichen gegenseitiger Achtung und Zuwendung wichtig sind: Herr, erhöre uns …

Dann nehmen wir das Evangelium Jesu wichtig, das uns rät klein zu sein wie Kinder um in seinem Geist groß zu werden. Amen.

**Gabengebet**Wenn schon ein Glas Wasser im Namen Jesu gereicht schon so viel bedeutet, um wie viel mehr Brot und Wein, die für uns Zeichen seines Lebens und Wirkens sind. Lass uns daran teilhaben und seine Liebe und Sorge weiter geben. Amen.

**Segensworte**Segne jeden, der kommt.
Segne jeden, der geht.

Denn wie du ihn siehst, wirst du dich selber sehen.
Wie du ihn behandelst, wirst du dich selbst behandeln.
Wie du über ihn denkst, wirst du über dich selbst denken.
In jeder Begegnung wirst du dich selbst finden
oder verlieren.
Auch deswegen sei gesegnet …

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt

Den wöchentlichen LiturgieLetter können Sie unter der Homepage der Gemeinde St. Michael bestellen: <http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>.